

der Gutschein ist besser als sein Bücherwürmer, Cineasten, Theatrabhaber oder Musikfans haben einem Geschenk, das sie sich aussuchen können, mit Sicherheit meistens Freude. „Dazu gehört wenigstens eine originelle Weiskarte“, mahnt der Fachmann für te. Mit Kleinigkeiten, die zu denys des Beschenkten passen, kann ebenfalls punkten.

Fettnäpfchen. Vorsicht bei Präsenten persönlich sind oder dem Körper nahe kommen: „Kollegen kann kein Deo, Socken oder Krawatten reichen“, betont Schäfer-Elmayer. Außerdem sollten die festlichen nicht zu nichts verpflichten, wie ein Kleidungsstück, das man trammuss, um dem Schenker eine Freude zu machen. Deshalb eignet Vergängliches, wie selbst gebackene Kekse, eine Flasche Wein oder Teesorten. Tipp: Stellt man das Präsent unter ein Motto, ist es leichtfassende Geschenke zu finden.

Präsent beschenken. Vorgesetzten sollte höchstens Kleinigkeiten zukommen lassen, sonst könnte die gut gete Gabe als Anbiederung verstanden werden. Der Trainer empfiehlt dazu, dass die Belegschaft dem Chef gemeinsam ein Geschenk macht. Am besten sind berufsbezogene Dinge, wie ein schöner Brieföffner oder eine Karte für das Büro.

Schenken oder Bestechung? Noch heikelt die Frage, ob man als Angestellter Firmenkunden zum Fest ein Geschenk machen sollte. Der Experte rät: „Prinzipiell können kleine Aufmerksamkeit dabei helfen, die Part-

nerschaft zu festigen, aber sie sollten nicht zu exklusiv sein, damit sie nicht als Bestechungsversuch aufgefasst werden.“ Völlig unverfänglich: ein freundlicher Weihnachtsgruß per Postkarte, mit dem man sich für die gute Zusammenarbeit bedankt. „Unproblematisch ist die Situation hingegen dann, wenn sich eine persönliche Freundschaft mit den Firmenkunden entwickelt hat.“ Fingerspitzengefühl muss man auch beim Annehmen von Präsenten walten lassen, die einem Geschäftspartner machen: „Sie sollten einen Wert von 100 Euro nicht übersteigen“, rät Schäfer-Elmayer. „Spätestens dann muss man mit der Begründung ablehnen, dass es Firmenpolitik nicht gestattet, das Geschenk anzunehmen.“

Achtung, Fauxpas! Peinlich, peinlich. Der Kollege überreicht einem vor versammelter Mannschaft ein Präsent und man selbst hat kein Geschenk parat. Das ist eine Situation, in der man sein Gesicht nur wahren kann, wenn man ehrlich zugibt, dass man nicht daran gedacht hat: „Man kann sich nur besonders herzlich bedanken und vornehmen, bei nächster Gelegenheit selbst den anderen zu beschenken.“

Gute Miene. Selbst wenn der Weihnachtswichtel mit seiner Überraschung völlig daneben gelegen ist, heißt es also trotzdem, höflich bedanken und gute Miene machen: „Jede Ablehnung ist schmerzhaft“, sagt Schäfer-Elmayer. Deshalb muss man einen triftigen Grund parat haben, warum man das Geschenk lieber nicht annehmen möchte. „Außerdem hat es der Schenkende ja gut gemeint.“

Wahl-Geschenke auf dem Prüfstand

GERNE

schöne
Nachtschlafmittel
effektiv



Spielerisch. Ist der Chef vielleicht Golfer? Dann ist ein Satz Bälle das ideale Gemeinschaftsgeschenk seines Teams

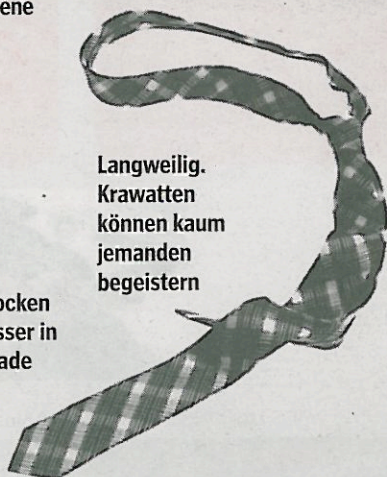
LIEBER NICHT



Anrüchig. Düfte suggerieren mangelnde Hygiene



Peinlich. Socken bleiben besser in der Schublade



Langweilig. Krawatten können kaum jemanden begeistern



Stilsicher in jeder Situation:
Benimm-Experte
Thomas Schäfer-Elmayer
SCHERIAU

TOP-AKTUELL

Dialogorientiert

DISKUSSION. Am Dienstag, dem 2. Dezember, findet in Graz von 9 bis 13 Uhr die Veranstaltung „Dialog im Führungsalltag“ mit anschließendem Business-Frühstück zum Netzwerken und Erfahrungsaustausch statt. Anmeldung unter: office@staecker-opek.com. Ort: Bildungshaus Schloß St. Martin. www.staecker-opek.com

Krisenfest

RATGEBER. Die neueste Ausgabe des Karriere-Ratgebers „Career“ ist erschienen. Das Nachschlagewerk enthält Tipps, wie man Krisenzeiten durchtaucht und verrät, worauf Personalisten wirklich Wert legen. Das Buch liegt im Handel auf oder kann unter www.careernet.at bestellt werden. Kosten: 16 Euro.

Diskussionsbereit

VORTRAG. Am Mittwoch, 3. Dezember, ruft die Karl-Franzens-Universität Graz mit der Veranstaltung „Die Lust am Lernen“ ab 19 Uhr die siebente Fakultät ins Leben. Unter anderem diskutiert Bestsellerautor Stefan Klein über Bildung, Bücher und Begabung. Ort: Aula der Uni Graz. Eintritt ist frei. www.uni-graz.at/sieben

Gemeinschaftlich

LEHRGANG. Der Verein M.A.S Alzheimerhilfe bietet ab Jänner 2009 gemeinsam mit der Donau-Universität Krems den Lehrgang „Demenzstudien bzw. Medizinisches und soziales Management von Personen mit Demenz“. Anmeldungen werden noch bis zum 12. Dezember entgegengenommen. www.mas.or.at

Berufsbegleitend

LEHRGANG. Ab dem Sommersemester 2009 bietet die Donau-Universität in Krems den neuen Lehrgang „Wirtschafts- und Organisationspsychologie“ an. Die berufsbegleitende Ausbildung richtet sich etwa an Betriebswirte, Sozialpädagogen oder Marketingexperten. Nähere Informationen unter www.donau-uni.ac.at/wpsy